



Dresden > Lokales > Bund soll Sachsen von Millionenkosten für Rossendorfer Brennstäbe entlasten

Folgen: | |

NACHRICHTEN **DRESDEN** REGION MITTELDEUTSCHLAND SPORT RAT

Lokales Polizeiticker Stadtpolitik Bildung Boulevard Auto & Verkehr

Mehr erfahren

Atom Müll

Kommentieren Drucken Text

Bund soll Sachsen von Millionenkosten für Rossendorfer Brennstäbe entlasten

Überraschende Wendung bei den Atomaltlasten aus Rossendorf: Nach einem Beschluss des Haushaltsausschusses im Bundestag soll der Bund Kosten und Verantwortung für die alten Brennstäbe aus dem früheren Forschungsreaktor mittelfristig tragen.

| Artikel veröffentlicht: 25. März 2017 15:09 Uhr | Artikel aktualisiert: 27. März 2017 11:21 Uhr



Perspektivisch muss der Bund die Kosten für die alten Brennstäbe aus Rossendorf tragen.

Quelle: dpa

Twittern



Teilen

Empfehlen 10

Dresden. Überraschende Wendung bei den Atom-Altlasten aus Rossendorf: Zwischen Bund und Land sollen demnächst Gespräche über die künftige Verantwortung und eine Kostenregelung aufgenommen werden. Das erklärte der sächsische SPD-Bundestagsabgeordnete Thomas Jurk, der sich zusammen mit Carsten Körber (CDU) im Bundestag dafür eingesetzt hat. Die Vorgabe des Haushaltsausschusses des Bundestags sei dabei klar, erklärte Jurk: Perspektivisch muss der Bund die Kosten für die alten Brennstäbe tragen.

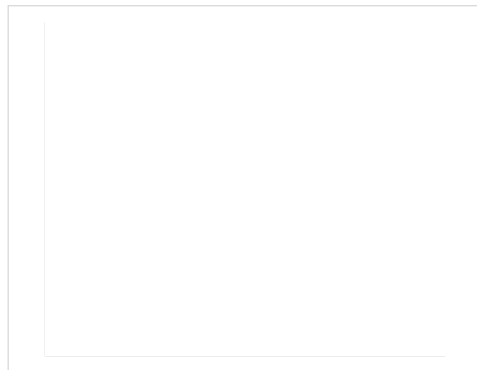
Damit wendet sich in einer geradezu endlosen Geschichte nun doch noch das Blatt zugunsten des Freistaats. Das Land ist seit 1990 durch den Einigungsvertrag als einziges Bundesland für die Brennstoffe aus dem stillgelegten Forschungsreaktor Rossendorf verantwortlich, bei Forschungsanlagen in den alten Ländern ist schon immer der Bund mit im Boot. 950 Brennelemente waren zu DDR-Zeiten im Forschungszentrum Rossendorf genutzt worden, sie lagern seit 2005 im Zwischenlager Ahaus. Die Lagerung kostet das Land inzwischen Millionen. Ende 2014 war bilanziert worden, dem Freistaat seien für Lagerung, Genehmigungen und verkehrsrechtliche Zulassungen 3,5 Millionen Euro Kosten entstanden. Bis zum Auslaufen der Genehmigung des Brennelemente-Zwischenlagers Ahaus (im Jahr 2036) würden weitere Kosten von 5,1 Millionen Euro fällig, hieß es damals.

Der Freistaat wollte zunächst, unterstützt durch das Bundesumweltministerium, die Brennelemente im Rahmen eines zwischen den USA, Russland und der internationalen Atomenergiebehörde IAEA vereinbarten Rückführungsprogramms (Russian Research Reactor Fuel Return) ins Herkunftsland Russland nach Majak transportieren lassen. 2010

DNN RECHTSTIPP >



ANZEIGE



VERANSTALTUNGEN >

(CDU) gestoppt, weil er Zweifel an der Sicherheit der dortigen Aufbereitungsanlage hatte.

Inzwischen ist ein solcher Transport aufgrund der politischen Situation überhaupt nicht mehr denkbar. Die Aufteilung der Kosten zwischen Bund und Land für den Umgang mit den Brennelementen blieb stets strittig.

Jurk zufolge ist mit dem am Donnerstag vom Bundestag verabschiedeten Gesetz zur Suche und Auswahl eines Endlagers für Atom Müll der Export der sächsischen Brennelemente ins Ausland grundsätzlich nicht mehr möglich. Die Kosten der Zwischen- und Endlagerung würden dem Freistaat Sachsen angelastet werden. „Wir haben aber gesagt, dass der Freistaat damit nicht allein gelassen werden darf“, erklärte Jurk gegenüber DNN. Daher habe die CDU-SPD-Koalition in Berlin den Antrag im Haushaltsausschuss eingebracht, wonach Sachsen „mittelfristig aus der Verantwortung zu nehmen“ sei. Das habe der Ausschuss mit großer Mehrheit beschlossen. Die Umsetzung müssten Bund und Land noch aushandeln.

Jurk: „Der Beschluss trägt der besonderen Situation der Erblasten des früheren Kernforschungszentrums Rossendorf Rechnung. Ich werde seine Umsetzung im Auge behalten.“ Der Zwickauer CDU-Haushaltspolitiker Carsten Körber betont: „Ich begrüße diese Entscheidung. Sie schafft Klarheit über die Verantwortlichkeiten und ist ein großer Erfolg für den Freistaat Sachsen.“

Käme es nicht so, wie es der Haushaltsausschuss in seinem Maßgabebeschluss vorsieht, stünde der Freistaat bald vor einem riesigen Problem. Die Kosten der Zwischen- und Endlagerung würden dem Freistaat Sachsen angelastet werden. Die Betriebsgenehmigung des Zwischenlagers Ahaus ist bis 2036 befristet. Bereits sechs Jahre vorher müsste der Nachweis über die weitere sichere Verbringung von Sachsen erbracht werden. Im Zuge des Gesetzes zur Neuordnung der Entsorgung wird der Bund 2019 unter anderem das Brennelementzwischenlager Ahaus übernehmen.

Von Ingolf Pleil

Anzeige

Spät dran? Macht nichts!



Einzigartig: Wir zahlen auch, wenn die Zahn-Behandlung schon läuft. Die Aufnahme erfolgt ohne Gesundheitsfragen, ohne Wartezeit oder Jahreshöchstsätze. Nur für kurze Zeit mit 30 € Amazon.de Gutschein!

[mehr >](#)

VORIGER ARTIKEL

NÄCHSTER ARTIKEL

oder Comedy? Unser Veranstaltungskalender enthält die wichtigsten Termine in Dresden und Umgebung.

[mehr >](#)



KINO >

Ob Thriller, Drama, Komödie, Action oder Fantasy - hier finden Sie alle aktuellen Filme, die in Dresden und in der Region laufen.

[mehr >](#)



GEWINNSPIELE - SPIEL & SPASS >

Die besten Spiele zum Zeitvertreib!



Ob zur Entspannung, in der Mittagspause oder zum Spaß mit Freunden. Probieren Sie es aus!

[mehr >](#)

FUSSBALL IN DER REGION >

16.11.2017 - 13:09 Uhr

Lauterer belohnen ihre Fans für die weite Anreise nach Dresden



Pfälzer Profis stiften Gutscheine und Freikarten und bedanken sich bei den Fans für dich wichtige Unterstützung

[mehr >](#)

07:33 Uhr Dynamo-Legende Siegmund Wätzlich erwartet Besuch

20:36 Uhr Aufsichtsrats-Duo des Chemnitzer FC legt Amt nieder

15:15 Uhr Dynamo-Kapitän Marco Hartmann trainiert wieder

DNN  **job**

Ein Angebot von LVZ-Online

Stellenangebote via Dresdner neueste Nachrichten

Stellenanzeigen in Dresden

[Servicetechniker \(m/w\) in Großraum Dresden](#)

[Lohnbuchhalter/-in in Dresden](#)

[Neu Empfangsmitarbeiter m/w in Dresden](#)

[Neu Assistent m/w der Hausdame in Dresden](#)

[Helfer Textilverarbeitung \(m/w\) in Reinraumtätigkeit in 01139 Dresden](#)

[« zurück](#) | [weiter »](#)

ANZEIGE